

die elektronische Beimengungstrennung auf der Kartoffelerntemaschine verantwortlich, die 1989 zum Einsatz kommen soll. Neben dieser Aufgabe sieht sein Parteauftrag vor, daß er an Maßnahmen zur Einsparung von Walzmaterial und Senkung von Fertigungszeit mitarbeitet und die Anwendung von Schlüsseltechnologien, insbesondere die Einrichtung von CAD/CAM-Arbeitsplätzen, in seinem Bereich unterstützt.

70 Prozent der Genossen im Weimar-Werk besitzen solche oder ähnliche Parteaufträge, die Aufgaben aus der ökonomischen Strategie des XI. Parteitages zum Inhalt haben. Das entspricht der Erkenntnis, daß die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik das Hauptkampffeld der Parteiarbeit ist.

Gemeinschaftsarbeit fördern

Was charakterisiert diese Parteaufträge?

Zunächst waren sich die Gesprächspartner einig, daß die Anwendung von Schlüsseltechnologien ein hoher Anspruch an das Verantwortungsbewußtsein aller ist, die damit befaßt sind, vor allem natürlich der staatlichen Leiter, aber auch jedes Genossen, der dafür einen Parteauftrag erhalten hat. Dabei ist klar, daß Schlüsseltechnologien nur erfolgreich genutzt werden können, wenn sich alle Werktätigen voll dafür einsetzen.

Heinz Olbrisch, APO-Sekretär in der Forschung/Entwicklung, begründet das damit, daß die Einführung der Mikroelektronik in neu- oder weiterentwickelte Erzeugnisse so umfassend und komplex ist, daß einzelne Entwickler oder Konstrukteure mit dieser Aufgabe überfordert wären. Sie benötigen deshalb die Unterstützung von Werktätigen aus anderen Bereichen des Betriebes, um beispielsweise die elektronische Beimengungstrennung auf der Kartoffelerntemaschine schnell, ökonomisch effektiv und produktionswirksam lösen zu können.

Im Kampfprogramm der APO Forschung/Entwicklung für 1988 sind deshalb konkrete Aufgaben für die Anwendung von Schlüsseltechnologien festgelegt. Für die Realisierung dieser Planvorhaben sind

die staatlichen Leiter verantwortlich. Sie haben die entsprechenden Konzeptionen vorzubereiten, die Arbeit der an der Aufgabe beteiligten Werktätigen zu koordinieren. Die Genossen in diesem Kollektiv, erklärt Heinz Olbrisch, erhalten ausgehend von dieser Aufgabe den Parteauftrag, in der politischen Arbeit den Werktätigen in den Anwenderkollektiven die technischen Vorteile und ökonomischen Wirkungen der jeweiligen Schlüsseltechnologie zu erläutern, sie für die schnelle Anwendung derselben zu begeistern, ihre aktive Mitarbeit an der Aufgabe herauszufordern.

Die Gesprächspartner verwiesen darauf, daß die Anwendung der Mikroelektronik in Erzeugnissen des Landmaschinenbaus für die Weimarwerker Neuland ist. Im Interesse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stellt sich der Betrieb dieser Aufgabe. In Konzeptionen des Betriebsdirektors, der Fachdirektoren und Beschlüssen der Zentralen Parteileitung sind konkrete Aufgaben für die Einführung und Anwendung der Mikroelektronik, der Rechentechnik und der Industrieroboter festgelegt.

Die aus den Kampfprogrammen der Parteiorganisationen im Weimar-Werk abgeleiteten Parteaufträge, unterstreicht Herbert Drößner, Sekretär der Grundorganisation Technik, konzentrieren sich darauf, in den Bereichen Forschung/Entwicklung, Konstruktion, Technologie und Produktion das Feld ideologisch aufzubereiten, auf dem sich die Ideen der Werktätigen für die Anwendung von Schlüsseltechnologien gut entwickeln können und schnell Früchte tragen.

Gegenwärtig, so hebt Heinz Olbrisch hervor, gibt es bei einigen Werktätigen die Auffassung, daß unser Betrieb nicht in der Lage ist, mikroelektronische Bauelemente und Steuerungen für seine Erzeugnisse herzustellen. Dies, so ist des öfteren in den Kollektiven zu hören, solle man den Werktätigen im Kombinat Mikroelektronik überlassen, die über viele Erfahrungen verfügen und die besseren Voraussetzungen dafür haben.

Unsere Genossen lassen aber nicht nach, diese Pro-

Unsere Gesprächsteilnehmer (v. l. n. r.): Karl-Heinz Voigt, Gernot Spähte, Klaus Krahmer, Günter Brinsa,

